

Hier mehr über Veranstaltungssicherheit erfahren

Sicheres Theater

Viele Theater befinden sich in alten Gebäuden oder Industrieanlagen. Was zum einen seinen Reiz hat, kann sicherheitstechnisch aber auch seine Tücken haben. Schwierige Fluchtwegsituationen, Alleinarbeit oder ein fehlendes Brandschutzkonzept – für mehr Sicherheit bedarf es einer ausführlichen Analyse. Folgendes Beispiel vom Turbine Theater zeigt, wie Veranstaltungen in einem Theater sicherer gemacht werden können.

Text und Bilder: Tilman Albrecht

Das Turbine Theater ist ein teilsubventioniertes Kleintheater in Langnau am Albis, das im Jahr 1990 eröffnet wurde. Es befindet sich im Untergeschoss in einem ehemaligen Turbinenraum auf einem Spinnerei-Areal. In den ersten Jahren basierte der Theaterbetrieb auf rein ehrenamtlichem Engagement. Mit zunehmender Veranstaltungskapazität und wachsendem Erfolg, vor allem dank der Eigenproduktionen (u. a. Freilichtspiele im Sihlwald), entwickelte sich das Theater mehr und mehr zu einem professionellen Kulturbetrieb. Ab dem Jahr 2009 konnten kontinuierlich Stellenprozente in den Bereichen Leitung, Programm, Administration, Technik und Bar geschaffen werden. Heute zählt der Betrieb sechs feste Teilzeitangestellte und ca. 15 freie Mitarbeiter.

Altes Gebäude – viel Nachholbedarf

Durch eine schmale Treppe vorbei an der Theaterkasse und der Garderobe gelangen die Besucher in den Barbereich des Theaters, der gleichzeitig als Foyer dient. Von dort führen zwei Treppen in den darunterliegenden Saal. Es gibt keine feste Bühnenposition, der Saal wird abwechselnd in beide Richtungen bespielt. Für Darbietungen, die eine gute Sicht auf den Bühnenboden erfordern, wird eine Tribüne aus Bütex-Bühnenbaumaterialien aufgebaut.

Im April 2018 übernahm ich die technische Leitung des Turbine Theaters. Das 100 Personen fassende Kellertheater wirkte etwas angestaubt. Schnell wurde klar, hier liegt einiges im Argen und so



100 Personen finden Platz im Theater.

sprach ich die ersten Mängel bereits beim Vorstellungsgespräch an. Beim Theaterleiter Peter Niklaus Steiner stiess ich von Beginn an auf offene Ohren. So gab es in Sicherheitsfragen schon seit Längerem offene Fragen, es fehlten jedoch das Bewusstsein und das Know-how, die erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Ein Sicherheitskonzept ist ein Beginn

Neben meiner Tätigkeit als technischer Leiter wurde ich mit der Erstellung und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts beauftragt. Um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, war eine ganzheitliche Betrachtung unter Einbezug der baulichen, technischen, organisatorischen und persönlichen Parameter notwendig:

• Technische Mängel

Nur drei von vier Scheinwerfern waren mit einer Sekundärsicherung versehen. Zwei Beleuchtungsträger (45-mm-Stahlrohre) wiesen eine starke Durchbiegung auf, diese waren an nur zwei Punkten pro Rohr befestigt.



Aufführung im Turbine Theater.

Für den Tribünenbau stand zu wenig Geländer zur Verfügung, in der Vergangenheit wurde hier ein provisorisches Geländer erstellt.

• Brandschutzmängel

Beim Überprüfen der Löschmittel fiel auf, dass ein CO₂-Löschgerät bei der Regie seit zehn Jahren nicht mehr kontrolliert wurde. Ein Handfeuerlöscher war in der hintersten Ecke der Garderobe angebracht, sodass er im Ernstfall verdeckt von Kostümen, Tischen und Stühlen nicht schnell genug erreichbar gewesen wäre. Die Notbeleuchtung war teilweise defekt und an manchen Stellen des Theaters fehlte sie komplett. Einer der (Not)Ausgänge verlief trichterförmig und verengte sich von 1,2 m bis auf 0,7 m.

• Sicherheitsschulungen

Schulungen im Bereich Brandschutz, Erste Hilfe und Arbeitssicherheit gab es im Turbine Theater bislang nicht. Einzelne Mitarbeiter verfügten über

Hier mehr über Veranstaltungssicherheit erfahren



Brandlösch-Kurse für die Mitarbeiter gehören zum Pflichtplan.

aktuelle Erste-Hilfe-Ausbildungen, darüber hinaus gab es keine Sicherheitsschulungen. Auch existierte keine Übersicht über das Wissen der Mitarbeiter. Ein Notfallplan, Evakuierungsmassnahmen oder ein Sicherheitskonzept fanden sich bis dato ebenso wenig.

• Organisation

Eine gemeinsame Kommunikationsübersicht (Namen/Institution/Telefon/Mail) fehlte ebenfalls.

Ein Organigramm war vorhanden, jedoch nicht auf dem aktuellen Stand.

Budget berechnen und umsetzen

Um das geplante Budget für die Umsetzung vom Vorstand genehmigt zu bekommen, wurden die einzelnen Massnahmen mit Bildern illustriert und mit dem Ampelsystem nach Dringlichkeit priorisiert. Dies überzeugte den Vorstand des Turbine Theaters. Sie bewilligten das Sonderbudget für die Sicherheit:

- Die Erstellung eines Sicherheitskonzepts in Abstimmung mit den Mitarbeitern, der Hausverwaltung und den Behörden
- Erweiterung und Instandsetzung der Sicherheitsbeleuchtung
- Schulung der Mitarbeiter: Brandschutz, Erste Hilfe, Veranstaltungssicherheit
- Ersetzen von Beleuchtungsträgern

- Kennzeichnen von Fluchtwegen, Feuerlöschern, Erste-Hilfe-Materialien und Fluchtwegen
- Zusätzliches Tribüengeländer
- Brandschutzpläne

Individuelle Lösungen sind gefragt

Ein besonderer Punkt im Turbine Theater ist das Thema Alleinarbeit. Die grössten Gefährdungen dabei: Arbeit auf Leitern und mit steckfertigen elektrischen Systemen. Die gängigen Wächtersysteme (Spezielle Handys und/oder Software), bei denen neben einer hohen Grundgebühr ein jährlicher Beitrag pro Gerät fällig wird, sprengten den finanziellen Rahmen.

Ein Kollege und Apple-Fan erzählte von der neuen Apple Watch, die mit einer Sturzerkennung ausgestattet ist. Ausserdem verfügt die Uhr über einen Notfallknopf der jederzeit betätigt werden kann. Die Uhr wurde in einem Schlüsselkasten am Eingang positioniert und ist so für die betreffenden Personen jederzeit verfügbar.

Weitere Massnahmen sind geplant

Derzeit läuft eine bauliche Abklärung, den Eingang zu verbreitern, um den heute gültigen Flucht- und Rettungswegevorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherer (VKF) gerecht zu werden. Im Ernstfall würde dies entscheidend zur schnellen und hindernisfreien Evakuierung beitragen.

Eine Evakuationsübung mit den Mitarbeitern in Zusammenspiel mit den Blaublicht-Organisationen ist ein weiterer Schritt. Dabei sollen Schwachpunkte aufgedeckt und die Mitarbeiter mit Kompetenzen versehen werden.

Fazit

Das Sicherheitskonzept stösst auf eine breite Akzeptanz bei den Mitarbeitern, es ist jedocheiniges zu implementieren. Eine grosse Herausforderung besteht darin, die freiwilligen und fest angestellten Mitarbeiter auf einen gemeinsamen Wissenstand zu bringen. Die Erkenntnis und Bereitschaft aller Beteiligten helfen, das Theater auf einen guten Weg zu bringen.

ZUM AUTOR:

Tilman Albrecht ist Meister für Veranstaltungstechnik und Fachmeister für Veranstaltungssicherheit. Er entwickelt Sicherheitskonzepte und ist im Bereich Veranstaltungstechnik und Veranstaltungssicherheit mit seinem Unternehmen Eventuality (www.eventuality.ch) tätig.

Das Turbine Theater in Langnau am Albis ist jährlich Schauplatz von 95 Veranstaltungen. Das sind rund 60 Fremd-, Ko- und Eigenveranstaltungen sowie 35 Vorstellungen der Eigenproduktionen. Das Theater wird auch an Privatpersonen, Vereine und Künstlergruppen vermietet.

➤ www.turbinetheater.ch